

Zu Ex.Nr.132/47.

Goldegg, am 2. März 1947

N i e d e r s c h r i f t

aufgenommen mit Anna H o c h l e i t n e r, geboren am 15.5. 1894 in Goldegg, von Beruf Landwirtin, wohnhaft in Boden Nr.9, Gemeinde Goldegg, Post Land im Pinzgau

als Z e u g i n

Mit dem Grund der Einvernahme vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt gibt sie folgendes an:

" Ich bin Besitzerin des Unterdorfbauernanwesen in Boden, genannt auch Pendlsee, Gemeinde Goldegg. Am 2. Juli 1944, gegen etwa 4 Uhr, wurden wir durch Abgabe von Schüssen vor dem Hause und durch Schlagen an die Haustüre vom Schlafe geweckt. Es wurde gerufen " Aufwachen alles ins Freie gehen ". Ich bemerkte im Freien viele bewaffnete SS Männer, die das ganze Anwesen bereits umstellt hatten. Ich kleidete mich rasch an und ging ins Freie wo auch die übrigen Hausbewohner erschienen. Vor dem Hause bemerkte ich den bereits einmal vor etwa 14 Tagen vorher in Zivil anwesend gewesenen König, der sagte, die SS Leuten müsse das ganze Haus geräumt sein. Auch Erdmann war anwesend, der ebenfalls damals mit König in Zivil anwesend war und wie ich später anführe, sich als Urlauber und Fahnenflüchtige ausgegeben hatten. Beide waren in SS Uniform und mit Gewehren bewaffnet. Auch meine beiden Söhne „ Simon und Alois " die später erschossen worden sind kamen ins Freie. Wir mussten bei der vor meinem Anwesen befindlichen Waschküche Aufstellung nehmen. Das Haus wurde dann von König und Erdmann, beide waren die Leiter dieser Aktion, und den SS Leuten durchsucht. Sie suchten nach dem Karl R u p p i t s c h, der damals der Liebhaber meiner Tochter " Elise " war und verdächtigt war, Anführer der damals in Boden und Umgebung wohnhaften Fahnenflüchtigen zu sein. Sie konnten ihn aber nicht finden.

Anschließend wurde dann meine Tochter und die beiden erwähnten Söhne ins Haus gerufen und dort heftig misshandelt. Wer dies gemacht hat, habe ich nicht gesehen, weil wir von der Waschküche nicht weggehen durften. Die genannten Kinder kamen später wieder heraus und waren bei diesen die ihnen im Hause zugefügten Mißhandlungen erreichbar. Etwas später erschienen König und Erdmann bei uns und mussten die beiden Söhne vor dem Hause ihre Horden ausziehen. Sie waren dann nurehr mit ihrer kurzen Unterhose bekleidet und bloßfüßig, weil ihnen ja keine Zeit mehr zum Anziehen gelassen wurde. Hi. bei wurde mein Sohn " Alois " von König mit dem Gewehrkolben unter das Kinn gestossen mit den Worten : „ Lois kennst dich noch Du Hund ? " Gleichzeitig trat er ihm mit den gegelerten Schuhen auf die nackten Lehren, weil er ohne Schuhe war.

Sodann wurden die beiden Söhne von König und Erdmann in Begleitung mehrerer SS Männer gemeinsam in Richtung zur Pendlsee, bzw. Land abgeführt. Alle übrigen Hausleute mussten unter Bewachung bei der Waschküche stehen bleiben. König und Erdmann kamen kurze Zeit später wieder zurück und beauftragten die anwesend gewesenen SS Leuten, Pfand und Waren herbei zu schaffen, was auch gemacht wurde. Am Tage befand sich etwas Neuzug und wurde das Gezeug von einem SS Mann abgeholt. Die Tochter " Elise " musste sich sodann auf den Wagen setzen und fuhr dann in gleicher Richtung, wobei auch die Söhne abgeführt worden sind, weg. König, Erdmann und SS Leute begleitet meine Tochter. Sie mittlerweile mit den beiden abgeführten Söhnen

gescha<sup>en</sup> hat, wusste ich zu dieser Zeit noch nicht, sind aber erschossen worden. Wir hörten in dieser Zeit auch Schüsse in der gleichen Richtung, wohin Beide abgeführt worden sind. Es wurde überhaupt fortwährend in der ganzen Umgebung geschossen.

Später wurde auch ich von einem SS Mann abgeführt und traf dann mit meiner Tochter zusammen. Diese erzählte mir, dass Simon und Alois bereits erschossen worden sind. Mitsammen mit der Tochter Elise wurden wir nach Land gebracht und dort später auf freien Fuss gesetzt. Zu Hause bemerkte ich auch dann, dass dort ein mir gehöriges und im Freien befindlich gewesenes Pferd erschossen wurde. 2 Tage später wurde ich neuerlich verhaftet und nach Salzburg gebracht, jedoch wieder auf freien Fuss gesetzt.

Misshandelt wurde ich nicht.

Wer meine beiden Söhne erschossen hat, weiss ich nicht und habe auch deren Leichen nicht gesehen. Am ihren Tode sind aber nur König und Erdmann schuldtragend, weil diese Beiden ganz genau gewusst haben, dass meine Söhne keine Fahnenflüchtigen sind und zwar aus nachangeführten Gründen:

Mein Sohn „Simon“ kam anfangs Juni 1944 auf Urlaub nach Hause und war mit 3. Juli 1944 sein Urlaub beendet gewesen. Der 2. Sohn „Alois“ war ab Mai 1944 zu Hause und war bis Oktober 1944 da gestellt gewesen, daher beide keine Fahnenflüchtige.

Etwa 14 Tage vor diesem traurigen 2. Juli 1944 begaben sich die genannten Söhne auf die Alm. Dort trafen sie 3 Männer, wovon sie später dann am 2. Juli 1944 den König und Erdmann erkannten. Diese 3 Männer gaben sich als Urlauber aus und unterhielten sich mit den Söhnen. Sie versprachen auch, dass sie später auch einmal zu unserem Anwesen auf Besuch kommen werden, mit welchem Besuch die Söhne einverstanden waren. Einige Tage nach diesem Zusammen-treffen mit diesen Männern auf der Alm, erschienen sie tatsächlich bei unserem Anwesen, jedoch nur 2 Männer mit 2 Frauen. Es war dies König und Erdmann, angeblich in Begleitung ihrer Frauen oder Bräute. Sie wollten bei uns einige Tage bleiben, da wir aber kein Quartier verfügten, verschafften wir ihnen solches beim Nachbarn.

Am gleichen Tage ihrer Ankunft unterhielten sie sich mit den beiden Söhnen bei uns im Hause, gaben sich dabei als Deserteure und Anhänger des Titoregimes aus. Es wurde auch Schnaps von den beiden (König und Erdmann) mitgebracht. Sie wollten die beiden Söhne überreden, sich den Titobringern anzuschließen und versprochen/ihnen falsche Urlaubsscheine usw. zu besorgen. Sie gaben auch an, dass in Salzburg schon viele solche Anhänger sind. Jen selbst war bei diesen Unterredungen nicht anwesend, sondern wurde mir dies am nächsten Tage von den beiden Söhnen erzählt. Simon war mit diesen Plänen einverstanden, Alois weniger. Es wurde auch vereinbart sich in den nächsten Tage in Schwarzach zu treffen. Sie unterhielten sich an diesem Tage bis spät Mitternacht und gingen dann die Beiden zum Nachbarn zu bette. Am nächsten Tage waren aber diese von dort verschwunden was uns verdächtig vorkam. Simon meldete diesen Vorfall an Gendarmerieposten in Goldegg, so ihm aber diesbezüglich keine Achtung geschenkt wurde.

Da mein Sohn „Simon“ zu der vereinbarten Zeit in Schwarzach nicht erschien, kam ein uns unbekannter Ausländer mit einem Brief, worin Simon aufgefordert wurde, sich zu entscheiden was er tun will. Sie haben seine Papiere schon bereit und ihn nach Villach, die Befreiung ist nahe. Simon war aber mit diesen Plänen nicht mehr einverstanden und ging nicht dort.

Am 2. Juli 1944 erschienen dann diese angeblichen Titobringer (König und Erdmann) in SS Uniform und wurde von uns gleich erkannt, weshalb auch König meinem Sohn „Alois“ gegenüber die bereits angeführte Aussage: „Lois kommt mich noch, Du auch“.

König und Erdmann hatten daher genaue Kenntnis, dass meine beiden erschossenen Söhne keine Fahnenflüchtigen waren.

Ich vermute, dass meine Söhne entweder von König oder Erdmann selbst erschossen oder zumindestens über deren Veranlassung von der SS erschossen worden sind, damit sie mundtot gemacht werden und über das ungesetzliche Treiben ( der vorerwähnte Vorfall ) nichts mehr aussagen können. Dass sie nicht auf der Flucht erschossen worden sind, beweisen ~~xxx~~ die Angaben meiner Tochter „ ~~xxx~~ Elise “ sie habe einwandfrei gesehen, dass die Beiden einen Herzschuss bekommen haben. Wären sie auf der Flucht erschossen worden, hätten sie wahrscheinlich nicht gerade einen Herzschuss bekommen können und wären ja dann nicht beisammen auf dem Wege gelegen.

Bei dieser Aktion wurde mein Anwesen ziemlich arg zugerichtet und Handgranaten in beide Räume geworfen, so dass diese ziemlich beschädigt wurden.

Die Leichen meiner erschossenen Söhne wurden nach Salzburg gebracht und dort verbrannt.

~~xx~~  
Sonst habe ich nichts mehr anzugeben "

Vor mir :  
Sageder  
*Sageder*  
Bsy. Jnsp.

E. G. G.  
Anna Hochleitner  
*Anna Hochleitner*